

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 6 6 / 2 0 2 4 / I V

Datum:
03.04.2024

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

Zukunftsmarkt Wearable Technologies

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. April 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	24.04.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Information über den Zukunftsmarkt Wearable Technologies am Standort Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Wearable Technologies [englisch für: Tragbare Technologien] umschreiben ein breites Marktsegment, das sich von smarten Ringen, Uhren, Brillen und ähnlichen sensorgestützten Geräten bis hin zu Exoskeletten erstreckt.

Am Standort Heidelberg wurden viele innovative Unternehmen und Spitzenforschung identifiziert, die bereits an dieser Schnittstelle zwischen Digital- und Gesundheitswirtschaft agieren, weshalb dieser wachsende Zukunftsmarkt gezielt unterstützt wird, um Zusammenarbeit, Innovation und öffentliche Beteiligung zu fördern sowie Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmensgründungen und Wissenstransfer auf dem Gebiet der Wearable Technologies zu stärken.

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 24.04.2024

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Wearables Technologies – Ein Zukunftsmarkt mit Potenzial am Standort Heidelberg

Tragbare Technologien sind in den letzten Jahren als Marktsegment exponentiell gewachsen und mittlerweile ein fester Bestandteil des täglichen Lebens. *Wearables* sind intelligente elektronische Geräte, die in der Nähe und/oder auf der Oberfläche der Haut getragen werden und dabei Daten über Körperfunktionen oder –bewegungen bequem und dauerhaft aufnehmen und verarbeiten. In wenigen Fällen werden *wearables* auch subkutan getragen. Die meisten *wearables* sind deshalb heute Teil des *Internet of Things* (IoT), und vernetzen sich sowohl untereinander als auch mit dem Internet.

In Heidelberg existiert ein hohes transformatives Potenzial im Bereich *wearables*, da zahlreiche innovative Unternehmen und Spitzenforschung zu diesen Technologien bereits ansässig sind und zur Attraktivität des Innovationsstandorts beitragen.

Beispielhaft für die vielfältigen Anwendungen von *wearables* am Standort Heidelberg sind Forschungseinrichtungen zu Exoskeletten, die unter anderem Ansatzpunkte zur flächendeckenden Einführung von Exoskeletten zur Vermeidung von Rückenverletzungen bieten. Exoskelette können auch Senioreninnen und Senioren im Alltag helfen oder Personen mit Koordinationsstörungen unterstützen (beispielsweise ARIES Labs | *Assistive Robotics & Interactive Exosuits*). Auch Anwendungen für Virtual Reality Brillen werden am Standort entwickelt und leisten wichtige Unterstützung bei der Rehabilitation nach einem Schlaganfall und erleichtern sicheres medizinisches Training (beispielsweise Living Brain GmbH). Auf dem Heidelberg Innovation Park werden Implantate zur alternativen Behandlungen von Epilepsiepatienten entwickelt (beispielsweise Precisis GmbH).

Diese Beispiele verdeutlichen zum einen die vielfältigen Anwendungen von *Wearable Technologies*, deren Umfang und Zukunft kontinuierlich wachsen und noch mehr Fortschritte versprechen. Zum anderen wird deutlich: Heidelberg beherbergt bereits mehrere starke Unternehmen in diesem Bereich und hat das Potenzial für weitere Ansiedlungen.

2. Stärken stärken – Expertise und Alleinstellungsmerkmal an der Schnittstelle zwischen Lebenswissenschaften und Digitalwirtschaft aktiv ausbauen

Im Rahmen der strategischen Standortentwicklung hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft das Ziel, diesen im Wachstum befindlichen Sektor zu unterstützen und zu fördern, seine Sichtbarkeit zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu erregen, um ein weiteres Wachstum zu erleichtern und die langfristige Adressbildung Heidelbergs als einen führenden Standort im Bereich *wearables* zu etablieren.

Die bereits bestehende strategische Ausrichtung Heidelbergs als Hub für KI- und Life-Science – sowohl im Bereich Forschung als auch Wirtschaft – personalisierte Medizin, Computerbildung und Digitalwirtschaft bietet hierzu zahlreiche Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten.

3. Initiativen und Maßnahmen zu *wearables* am Standort Heidelberg

Im November 2023 wurde das Do Tank Netzwerk für Wearable Technologies ins Leben gerufen. Die Plattform hat das Ziel Unternehmen und Wissenschaftler zusammenbringen, die sich auf Wearables spezialisiert haben. Durch diese von der Stadt Heidelberg gestartete Initiative soll der Austausch von Wissen, Ideen und umsetzbaren Lösungen gefördert werden, um Innovation in diesem Bereich voranzutreiben und regionale Potenziale zu identifizieren und zu stärken. Als erstes gemeinsames Ziel hat sich das Akteursnetzwerk im Rahmen der Klammer eines „Summer of Wearables“, in dessen Zeitraum drei Kongresse zum Thema wearables in Heidelberg stattfinden werden, zur Umsetzung eines Pop-Up Living Labs entschlossen.

4. Pop-Up Living Lab für Wearable Technologies:

Am 11. Juni startet das Living Lab und wird Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmerinnen und Unternehmen, Forscherinnen und Forschern sowie politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern bis zum 21. September 2024 eine praxisnahe Umgebung bieten, um tragbare Technologien und ihre Anwendungen zu erleben.

Im Living Lab sind unterschiedliche Themenwochen und Veranstaltungen rund um das Thema wearables geplant: So bekommen beispielsweise Handwerksbetriebe die Möglichkeit sich über Exoskelette zu informieren, die in Zeiten von Fachkräftemangel die Ausübung von körperlich fordernden Tätigkeiten länger für Mitarbeitende möglich macht. Eine Themenwoche für Parkinsonpatienten ist ebenso geplant wie Fach- und Podiumsdiskussion für die breite Öffentlichkeit oder geschlossene Gruppen. Angebote für Schülerinnen und Schüler, Studierende werden durch Ausstellungen führender wearable-Unternehmen und andere Akteure wie Krankenkassen ergänzt. Forschende, Entwickelnde, Anwendende, Produzierende und Vermarktende von wearables sind sowohl als Nutzende wie als auch Gäste in das Living Lab eingeladen.

Das Living Lab soll als Prüfstein dafür dienen herauszufinden, welche Strahlkraft und Innovationspotenziale von einem physischen Ort - der allen Akteuren im Bereich wearables offensteht - ausgelöst werden können. Insbesondere weil sich das Living Lab an einem publikumswirksamen Standort in der Innenstadt befindet. Denn ein fester Ort zur Bündelung der Aktivitäten verfolgt mitunter folgende Ziele:

- 1. Erhöht die Sichtbarkeit Heidelbergs** als Standort mit wettbewerbsfähigen Unternehmen im Bereich *Wearable Technologies*
- 2. Identifiziert und schafft Geschäftsmöglichkeiten** für Heidelberger Unternehmen im Bereich *Wearable Technologies* und verwandter Technologien, wie zum Beispiel KI, Telemedizin und personalisierter Medizin.
- 3. Verstärkt Wissenstransfer** von universitären Projekten und Laboren in die Wirtschaft und umgekehrt zu verstärken.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB2	+	Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern
		Begründung:
		Durch die aktive Unterstützung eines in Entwicklung befindlichen Zukunftsmarkts wird die Diversität und Resilienz am Standort gestärkt.
		Ziel/e:
QU7	+	Partnerschaft mit der Universität ausbauen
		Begründung:
		Die Kollaboration zwischen lokalen und regionalen Unternehmen mit der Universität Heidelberg stärkt die gemeinsame Partnerschaft nachhaltig und bietet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
		Ziel/e:
AB3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstandort ausbauen
		Begründung:
		Erfolgreicher und aktiver Wissenstransfer stärkt Heidelberg als Wissenschaftsstandort und macht ihn für verschiedene Akteure attraktiv – Studierende, Forschende, Investorinnen und Investoren und Unternehmen.
		Ziel/e:
AB7	+	Innovative Unternehmen ansiedeln
		Begründung:
		Ein Innovationszentrums für <i>Wearable Technologies</i> unterstützt die Ansiedlung von Unternehmen in Heidelberg und der Region
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
in Vertretung
Raoul Schmidt-Lamontain